



ZWISCHEN STADTHISTORISCHEN NARRATIVEN UND ZEITHISTORI- SCHER AUFGABE -

ÜBER DIE ERFORSCHUNG DER „HITLERBAUTEN“ IN LINZ

KEPLER SALON
Mo, 26.11.2012
Beginn: 19.30 Uhr

Vortragende/r:
SYLVIA NECKER

Gastgeber/in:
DOMINIKA MEINDL

Eine Kooperationsveranstaltung mit
dem NORDICO Stadtmuseum Linz und dem
Institut für Neuere Geschichte und
Zeitgeschichte der Johannes Kepler
Universität Linz

Was steht hinter dem oft verwendeten Begriff „Hitlerbau“? Wenn in Linz bislang über während des Nationalsozialismus entstandene Architektur – zum Beispiel die Brückenkopfgebäude und die Nibelungenbrücke – diskutiert wurde, war die Auseinandersetzung oftmals von einer großen Emotionalität geprägt, die wichtige Aspekte der Debatte überdeckte. Heftig gestritten wurde über die Frage, ob diese Bauten unter Denkmalschutz stehen sollten, ob eine Markierung notwendig sei und mit welchen künstlerischen Strategien eine Auseinandersetzung evoziert werden könne. Die fast 11.000 zwischen 1938 und 1945 errichteten Wohnbauten waren allerdings nur selten Gegenstand der Diskussionen. Interessant sind nicht nur Fragen nach der ideologischen Zielsetzung der Bauten (es ging um die Schaffung eines Ortes für die „Volksgemeinschaft“), sondern auch eine Beschäftigung mit den Rahmenbedingungen der Errichtung durch die sogenannten „Fremdarbeiter“ oder die Betrachtung der Verwendung als Werkwohnungen für die „Hermann-Göring-Werke“. Nicht zuletzt muss es in der Diskussion auch um Aspekte der heutigen Nutzung gehen. Im Kepler Salon sollen sowohl die stadt- als auch die zeitgeschichtliche Perspektive in eine Rollenbestimmung der „Hitlerbauten“ einfließen.

KEPLER
SALON

LINZ

KEPLER SALON
Rathausgasse 5 4020 Linz
T +43 664 650 23 43
E info@kepler-salon.at
W kepler-salon.at

ÖFFNUNGSZEITEN
Jeweils eine Stunde vor
Veranstaltungsbeginn

Eintritt frei /
Begrenzte Platzanzahl

Sponsoren und Förderer



BIOGRAFIEN

SYLVIA NECKER



Sylvia Necker lebt und arbeitet als Zeithistorikerin und Klangwerkerin in Hamburg. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Zeit-, Architektur- und Stadtgeschichte sowie die Geschichte des Städtebaus im 20. Jahrhundert. Seit 2011 ist Necker wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Neuere und Neueste Geschichte der Christian-Albrechts-Universität Kiel, außerdem hat sie Lehraufträge an der Johannes Kepler Universität Linz und der Universität Hamburg inne. 2012 kuratierte sie für das Stadtmuseum Nordico gemeinsam mit Elisabeth Kramer die Ausstellung „Hitlerbauten in Linz. Wohnsiedlungen zwischen Alltag und Geschichte. 1938 bis in die Gegenwart.“ Sylvia Necker ist Mitglied im Vorstand der Gesellschaft für Stadtgeschichte und Urbanisierungsforschung (GSU) sowie im Denkmalrat der Freien und Hansestadt Hamburg. Zuletzt erschienen 2012 von ihr „Konstanty Gutschow (1902-1978): Modernes Denken und volksgemeinschaftliche Utopie eines Architekten“ sowie die Publikation zur Ausstellung im NORDICO Stadtmuseum Linz.

DOMINIKA MEINDL



Dominika Meindl studierte Philosophie und Germanistik an der Universität Wien. Zwischen 2006 und 2008 schrieb sie für die Oberösterreichischen Nachrichten, seitdem ist Meindl als freischaffende Journalistin und Schriftstellerin tätig. Sie ist Mitglied des Poetry-Slam-Vereins „Postskriptum“ und von „Netzwerk Memoria“. Im Herbst 2009 hat Meindl die erste Linzer Lesebühne „Original Linzer Worte“ gegründet. 2010 ist ihr gemeinsam mit Klaus Buttinger verfasstes Buch „Die Sau. Ein voll arger Heimatroman“ erschienen, im Oktober 2011 „In der Heimat der Fußkranken. Liebeserklärungen und Polemiken aus Oberösterreich“.